

## **Predigt über Kol 3,16**

**Bad König, 22.9.24; Martin Hecker**

*16 Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.*

„Wohnung gesucht. Unruhiger, energiegeladener und vielseitig aktiver Mieter sucht großzügig bemessene Wohnung mit viel Raum für breite Entfaltungsmöglichkeiten. Als Mietpreis wird geboten: Weisheit, ein dankbares Herz und echtes Leben.“

Eine Wohnungsanzeige. Eine etwas ungewöhnliche Wohnungsanzeige, zugegeben. Der Apostel Paulus hat sie aufgegeben. Er ist gewissermaßen der Makler. Er sucht Menschen, die Wohnraum zur Verfügung stellen können und sagt: 'Du, das wär' was für dich. Du kennst diesen Mieter ja schon. Als Gast, der immer schon mal bei dir war. Du bist ihm schon oft begegnet. Aber jetzt gib ihm doch dauerhaftes Wohnrecht bei dir.' Oder – anders ausgedrückt: *„Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen.“*

Das gilt zuerst einmal der Gemeinde. Damals in Kolossä, heute in Bad König. Eine Gemeinde ist dann christliche Gemeinde, ist dann Gemeinde Jesu Christi, wenn sie dem Wort Christi reichlich Raum gewährt, es reichlich unter sich wohnen lässt.

Wir, die Evangelische Kirchengemeinde Bad König, sollen also das Wort Christi reichlich unter uns wohnen lassen. Ihm Tür und Tor öffnen, ihm viel Raum einräumen, es bei uns einziehen und bleiben lassen.

Ich greife diese Wohnungsanzeige des Paulus auf. Und rede zunächst über

### **(1) den Mieter:**

Das Wort Christi. Ich denke zuerst an die Bibel. Für viele Menschen ist die Bibel ein altes Buch voller unverständlicher Texte. Wer sie allerdings tatsächlich aufschlägt und darin liest, dem kann es passieren, dass ihn der lebendige Jesus Christus selbst durch dieses alte Buch ganz persönlich anspricht. Das geschieht immer wieder – und dann ändert sich durch die Begegnung mit der Bibel das ganze Leben. Das Wort Christi ist zu hören und zu lesen im gedruckten Wort der Bibel. *„Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen.“*

Weiter: Kein Gottesdienst ohne Predigt. Für manche – nicht nur für die Konfirmanden – ist die Predigt ein mehr oder weniger langweiliger Teil des Gottesdienstes, in dem jemand von hier vorne mehr oder weniger unverständliche Gedanken zum Besten gibt, die mehr oder weniger mit dem eigenen Leben zu tun haben. Immer wieder allerdings ereignet sich das Wunder – ich könnte dafür jetzt einige Beispiele aufzählen – dass durch diese Rede eines Menschen Jesus selbst das Wort ergreift und jemanden anspricht. Das Wort Christi wird laut im gesprochenen Wort der Predigt. *„Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen.“*

In unserer Gemeinde treffen sich Menschen in verschiedenen Gruppen zum Bibelgespräch. Manchmal sind das belanglose Gespräche, die nichts wirklich Neues bringen. Vereinzelt allerdings geschieht es, dass jemandem durch das, was ein Mitchrist sagt, ein ganz entscheidender Hinweis, ein ganz

konkretes Wort gegeben wird. Das Wort Christi nimmt teil am persönlichen Gespräch der Christen. „*Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen.*“

Und das gilt ja nicht nur im Gottesdienst oder in der Bibelstunde. Wo immer in der Gemeinde die Bibel gelesen, erzählt oder auch gesungen wird, im Gottesdienst, in Gemeinde- und Hauskreisen, in der Kinderkirche, im Chor, da wird das Wort Christi gelesen, erzählt, gesungen.

Wo immer in der Gemeinde eine Predigt oder Andacht gehalten wird, vor einer Kirchenvorstandssitzung, im Feierabendkreis, im Kindergarten oder im Seniorenheim, da wird das Wort Christi laut.

Wo immer in unserer Gemeinde Christenmenschen miteinander über ihren Glauben und über ihren Alltag sprechen, in den verschiedenen Gemeindeguppen, im Anschluss an den Gottesdienst, auf der Straße bei einer zufälligen Begegnung, da kommt das Wort Christi selbst zur Sprache.

Das alles haben wir ja. Das gibt es in unserer Gemeinde. Alles klar also. Wir können dem Wohnungsmakler Paulus zurückschreiben: „Lieber Paulus, vielen Dank für das Angebot. Das Wort Christi wohnt bereits unter uns. Wir haben Gottesdienste und Gemeindekreise, wir haben Bibeln und Predigten und gegenseitigen Austausch. Wir betrachten die Angelegenheit daher als erledigt. Mit freundlichen Grüßen – die evangelische Kirchengemeinde Bad König.“

Hmm ... da würden wir's uns vielleicht doch zu leicht machen. Das wäre eine Argumentation so nach dem Motto: Solange die richtigen Veranstaltungen stattfinden, ist

alles in Ordnung. Solange der gemeindliche Betrieb läuft, ist alles in Butter. Solange die richtigen Programme im Schaukasten hängen, bleibt alles im Rahmen.

Das aber kann's noch nicht so ganz sein. Da würden wir das Wort Christi in die Ordnung einer Institution pressen. Wir würden Christi Wort durch unsere Betriebsamkeit einfach unterbuttern. Wir hätten zwar den Rahmen, liefen aber Gefahr, den Inhalt zu verlieren.

Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen. Das kann nur dann in einer Gemeinde geschehen, wenn das Wort Christi auch in den einzelnen Gemeindegliedern Wohnrecht erhält. In Ihnen, die Sie heute hier sind, in Euch, die Ihr diesen Gottesdienst mitfeiert, will Christi Wort Wohnung nehmen. Die Wohnungsanzeige bleibt aktuell: „Wohnung gesucht. Unruhiger, energiegeladener und vielseitig aktiver Mieter sucht großzügig bemessene Wohnung mit viel Raum für breite Entfaltungsmöglichkeiten. Als Mietpreis wird geboten: Weisheit, ein dankbares Herz, und echtes Leben.“

Deshalb besichtigen wir jetzt

## **(2) die Wohnung.**

Schauen wir doch mal, ob und wie wir persönlich diesem Wort Wohnraum geben können. Sehen wir mal nach, wie die Wohnung aussieht, die wir zur Verfügung stellen können. Und ziehen wir dabei ruhig auch die Pläne des Architekten zu Rate:

Da ist zunächst einmal unser Oberstübchen. Ganz passend für einen Untermieter. So manches, was bei uns wohnen möchte, wird zuerst einmal hier hereingelassen. Auch das Wort Christi. Bei sehr vielen Men-

schen ist das so. In ihrem Oberstübchen, da findet es sich schon, dieses Wort. Da finden sich Reste dessen, was sie einmal gelernt haben im Religions- und Konfirmandenunterricht. Da findet sich manchmal eine ganze Menge von Wissen. Da finden sich vielleicht auch manche schlaun Überlegungen, die sie angestellt haben über das Wort Christi. Da oben gibt's Wohnraum für das Wort Christi.

Wenn wir weiter gehen, kommen wir in eine geheime Kammer. Wer sie betritt, dem kann's schon mal mulmig zumute werden. An der Tür steht „Gewissen“. Und irgendwie wird einem in diesem Kämmerchen klar, was richtig und was falsch ist. Hier wird einem schlagartig deutlich, dass man sich gestern wieder mal daneben benommen hat. Auch da finden sich bei vielen Zeitgenossen Spuren des Wortes Christi. Überreste ihrer Erziehung vielleicht. Auch das ist Wohnraum für das Wort Christi.

In vielen Fällen war's das schon. Mehr Raum wird dem Wort Christi nicht zur Verfügung gestellt, wenn überhaupt so viel. Christi Wort will aber nicht nur in Ihrem Gehirn wohnen und in Ihrem Gewissen, sondern es beansprucht Wohnrecht in allen Räumen Ihres Lebens.

Vor allem will es in jenem zentralen Raum wohnen, von dem aus die ganze Wohnung mit allem versorgt wird, was sie braucht. Christi Wort will ein Herzenswort sein, ein Wort, das zu Herzen geht, das im Herzen wohnt, das uns zur Herzensangelegenheit wird. Wo das geschieht, da wird Jubel laut, da ist ein neues Lied zu hören. „*Mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Lie-*

*dern singt Gott dankbar in eurem Herzen.*“

Christi Wort will weiter in Ihren Füßen wohnen. Damit Sie sich auf den Weg machen zu den Menschen, die dieses Wort nicht haben, zu denen, die Ihre Hilfe brauchen, zu denen, die krank sind.

Christi Wort will in Ihren Händen wohnen. Damit Sie sie denen reichen können, zu denen Sie keinen Kontakt haben. Damit Sie Ihr Hab und Gut mit denen teilen können, die auf Ihre Unterstützung angewiesen sind. Damit Sie verbinden und heilen können, wo Wunden sind.

Christi Wort will in Ihrem Mund wohnen. Damit Sie das tun können, wozu Paulus Sie auffordert, nämlich einander zu lehren und zu ermahnen in aller Weisheit. Das sind Christen einander schuldig, dass sie sich dieses Wort immer wieder weitersagen, dass sie Mund-zu-Mund-Propaganda mit dem Wort Christi betreiben.

Zuletzt noch kurz

### **(3) zum Mietvertrag:**

„*Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen.*“ Das Wort Christi beansprucht Sie und Dich und mich ganz und gar. Vom Keller bis zum Speicher, von den Füßen bis zum Gehirn will es Besitz von uns ergreifen und Wohnung bei uns nehmen. Mit weniger gibt dieses Wort und der, der hinter ihm steht, sich nicht zufrieden.

Und mit weniger solltet Ihr Euch auch nicht zufriedengeben. Denn Euch kann gar nichts Besseres passieren, als wenn dieser Mieter bei Euch einzieht und die ganze Wohnung ausfüllt.

In seinem Wort möchte nämlich Jesus selbst zu Euch, zu Ihnen kommen. Jesus hat

sich entschieden, in der Armseligkeit des Wortes zu uns zu kommen. Im armseligen Bibelwort, das manchen so veraltet und verstaubt erscheint. Im armseligen Predigtwort, das vielen so langweilig und unwichtig vorkommt. Im armseligen Zeugniswort, das oft so belanglos und banal klingt. An dieses Wort hat sich Jesus gebunden.

Damit hat er sich erniedrigt. So wie er sich an Weihnachten in eine armselige Krippe erniedrigt hat. Wie er sich am Palmsonntag auf den Rücken eines armseligen Esels erniedrigt hat. Wie er sich am Karfreitag in den Tod an einem elenden Kreuz erniedrigt hat. So hat er sich wieder erniedrigt, indem er sich in das armselige und elende Wort hineinbinden ließ.

Aber in diesem armseligen Wort kommt Jesus zu uns, zu mir, zu Ihnen, zu Euch, zu Dir. Gib doch diesem Wort reichlich Wohnraum. Nimm die Bibel aus dem Regal, schlag Sie sie auf, bitte Gott um Verstehenshilfe und fang an zu lesen.

Schenkt der Predigt Eure besondere Aufmerksamkeit, rechnet damit, dass Gott dadurch gerade zu Euch sprechen möchte. Und beten Sie bitte auch für Ihre Prediger.

Bitten Sie Gott, dass er Ihnen Menschen über den Weg schickt, die Ihnen von ihm her etwas Wichtiges zu sagen haben.

Wo Jesus in seinem Wort einzieht, da muss die Dummheit ausziehen. Da zieht ein, was in Bad König und anderswo in unsrer Welt offenbar Seltenheitswert hat – Weisheit. *„In Weisheit ermahne einer den andern“*. Wo Jesus in seinem Wort einzieht, da muss der Egoismus ausziehen. Da zieht ein, was in dieser Welt viel mehr gebraucht wird: Dankbarkeit. *„Singt Gott dankbar in euren Herzen.“* Da muss der Hass ausziehen. Weil

dieser Mieter voller Liebe ist. Da muss die Zwietracht und die Spaltung ausziehen. Denn dieser Mieter lehrt die Kunst der Veröhnung wie kein anderer. Und so weiter. All das, weil Jesus selbst einzieht, wo seinem Wort Wohnraum gewährt wird. Und wo er hinkommt, da bringt er Leben mit, echtes Leben, Leben, das den Namen verdient, Leben in Fülle. Da bleibt das Leben nicht länger eine bloße Hülle, damit wir vor anderen gut dastehen, sondern da blüht ein Leben in Hülle und Fülle. Da werden verwundete Herzen geheilt. Da können zerstrittene Ehen zurechtgebracht werden. Da zieht tiefer Friede ein mit Gott und den Menschen. Und Freude macht sich breit.

Wenn Sie den Mietvertrag mit ihm unterzeichnen wollen, dann beten Sie doch, beispielsweise so, wie wir vorhin gesungen haben: „Herr, komm in mir wohnen, lass mein Geist auf Erden dir ein Heiligtum noch werden.“

*„Lasst das Wort Christi reichlich wohnen unter euch.“* Wo das geschieht, da ist Jesus, der Christus, selbst gegenwärtig. Nicht nur als guter Gedanke in unserem Kopf, nicht nur als innere Stimme in unserem Gewissen, nicht nur als heller Funke in unserem Herzen, sondern als der lebendige Heiland, der das ganze Leben heilt und neu macht. Er will die Herrschaft übernehmen.

„Wohnung gesucht. Unruhiger, energiegeladener und vielseitig aktiver Mieter sucht großzügig bemessene Wohnung mit viel Raum für breite Entfaltungsmöglichkeiten. Als Mietpreis wird geboten: Weisheit, ein dankbares Herz und echtes Leben.“ Deshalb: *„Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen.“*